



Der Mann mit dem Hund

Wie kann ich die Geschichte aufschreiben, ohne Literatur daraus zu machen?

Eine Frage, die ich mir oft gestellt habe.

Eines der Probleme der Geschichte ist, dass sie einen längeren Vorlauf benötigt, damit der Leser versteht, welche Art Mensch der Erzähler am Anfang ist und wie er sich im Laufe der Handlung entwickelt. Zudem müssen die anderen Figuren eingeführt werden, die ebenfalls alles andere als eindimensional sind

Diese Bücher sind sicher nicht jedermanns Sache. Sie sollen nicht unbedingt unterhalten, auch wenn es einige lustige Stellen gibt. Dazu ist das Thema viel zu ernst. Sie sollen zur Reflektion über unser Verhalten anregen, anhand einer wahren Geschichte.

Dass das ganze Thema höchst problematisch ist, war mir klar. Krebs, speziell im Kopf bedeutet nicht nur physische Veränderung, sondern auch psychische. Kombiniert man das mit einer Liebesgeschichte, die diese Bezeichnung nicht einmal im Ansatz verdient, wird es noch schwieriger.

Den ganzen Irrsinn (mir fällt kein besseres Wort ein) der sich hier zugetragen überhaupt so zu erzählen, dass er einigermaßen verständlich bleibt, ist alleine eine Herkules Aufgabe.

Außerdem ist mir jede Meinung willkommen. Sowohl zu dem Buch im handwerklichen, als auch zu der Handlung als solcher.

Zitat: Das sind schöne Gedanken, die bewegen.

Sind sie wieder...wie ich sagte, ich hatte vieles vergessen. Zu vieles :oops:

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).